

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	23
Literaturempfehlungen	25
Teil I: Grundlagen des Rechts	27
Kapitel 1: Einführung in das Recht	27
I. Begriff und Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit	27
1. Begriff des Rechts	27
2. Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit	28
II. Rechtsquellen – Die denkbaren „Gesichter“ von Recht	29
1. Völkerrecht	29
2. EU-Recht	31
3. Nationales Recht	32
a) Verfassung	32
b) Gesetze	33
c) Rechtsverordnungen	33
d) Satzungen	34
e) Gewohnheitsrecht	34
f) Richterrecht	34
4. Ausländisches Recht	34
III. Überblick über die Rechtsordnung – Eine erste Systematisierung	35
1. Überblick und Bedeutung	35
2. Privatrecht	36
3. Öffentliches Recht	37
a) Verwaltungsrecht	37
b) Strafrecht	38
c) Prozessrecht	38
d) Abgrenzungsfragen	38
Kapitel 2: Grundlagen der Arbeit mit dem Recht	39
I. Grundlegende Begriffe	39
1. Objektives und subjektives Recht	39
2. Absolute und relative Rechte	40
3. Rechtsverhältnis	41
4. Formelles und materielles Recht	41
5. Nachgiebiges und zwingendes Recht	42
II. Die Struktur eines Rechtssatzes	42
1. Vollständige Rechtssätze	42
2. Unvollständige Rechtssätze	43
III. Die Arbeit mit dem Recht – Das juristische Handwerkszeug	44
1. Die Methode der Rechtsanwendung	44
2. Die Problematik der Rechtsfindung	47
a) Gesetzesauslegung	47
b) Analogie	48

Teil II: Grundlagen des Zivilrechts	50
Kapitel 1: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts	50
I. Überblick über das BGB	50
II. Rechtsfähigkeit – Der Mensch und andere Personen	50
1. Übungsfall 1	50
2. Begriff und Überblick	51
3. Natürliche Person	51
a) Beginn der Rechtsfähigkeit	51
b) Ende der Rechtsfähigkeit	53
c) Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit	53
4. Juristische Person	54
a) Begriff und Bedeutung	54
b) Stiftung	56
c) Eingetragener Verein	56
d) Rechtsfähige Personengesellschaft	57
5. Lösungshinweise zum Übungsfall 1	58
Kapitel 2: Das rechtsgeschäftliche Handeln	59
I. Übungsfall 2	59
II. Überblick und Grundbegriffe der Rechtsgeschäftslehre	59
1. Überblick über die Entstehung schuldrechtlicher Ansprüche	59
2. Das Rechtsgeschäft	60
III. Die Willenserklärung – Das Herz eines Rechtsgeschäfts	61
1. Überblick	61
2. Der objektive Erklärungstatbestand einer Willenserklärung	62
3. Der subjektive Erklärungstatbestand einer Willenserklärung	62
a) Handlungswille	63
b) Erklärungswille	63
c) Geschäftswille	65
d) Arten von Willenserklärungen	65
4. Wirksamwerden einer Willenserklärung	66
a) Nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen	66
b) Empfangsbedürftige Willenserklärungen	66
5. Der Inhalt der Willenserklärung – Was ist gewollt?	67
6. Bedingungen und Befristungen – Eine Hintertür für Verbindlichkeiten	69
IV. Der Vertrag	70
1. Begriff und Überblick	70
2. Angebot	71
3. Annahme	71
4. Inhaltsgleichheit von Angebot und Annahme	73
V. Willensmängel	74
1. Bewusste Willensmängel und Irrtümer	74
a) Überblick	75
b) Bewusste Willensmängel	75
c) Unbewusste Willensmängel	76
2. Arglistige Täuschung und widerrechtliche Drohung	77
VI. Ungültige Rechtsgeschäfte – Was nicht vereinbart werden darf	78
1. Gesetzliche Verbote	78
2. Sittenwidrigkeit	79
VII. Formvorschriften	79

VIII. Die Durchführung von Verträgen	80
1. Haupt- und Nebenpflichten	80
2. Vertragliche Schadensersatzansprüche	81
3. Gesetzlich geregelte Verträge	81
a) Allgemeines	81
b) Austauschverhältnisse	82
c) Überlassung einer Sache	83
d) Tätigkeiten für andere	83
4. Besondere Vertriebsformen	84
IX. Die Vertretung – Handeln für andere	85
X. Die Verjährung – Ein allgemeines Leistungsverweigerungsrecht	87
XI. Die Erfüllung von Verträgen – Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte	88
XII. Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 2	88
XIII. Die Geschäftsfähigkeit – Minderjährige und andere „unmündige“ Personen	90
1. Begriff und Überblick	90
2. Probleme bei Erwachsenen	90
a) Geschäftsunfähige Erwachsene	90
b) Punktuelle Störungen der Geistestätigkeit geschäftsfähiger Personen – Der „Aussetzer“	92
c) Geschäftsfähige Erwachsene unter Betreuung	93
3. Kinder	93
a) Übungsfall 3	93
b) Geschäftsunfähigkeit	93
c) Beschränkte Geschäftsfähigkeit	94
d) Haftungsbeschränkungen – Der Schutz des Kindes vor seinen Eltern	100
e) Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 3	101
XIV. Die Rückabwicklung fehlgeschlagener Verträge	102
Kapitel 3: Die unerlaubte Handlung	103
I. Überblick	103
II. Haftung aus unerlaubter Handlung	104
1. Übungsfall 4	104
2. Überblick	104
3. Objektiver Tatbestand der unerlaubten Handlung	105
a) Rechtsgutsverletzung	105
b) Schaden	106
c) Geschützter Personenkreis	106
d) Verletzungshandlung	106
e) Kausalität	108
4. Rechtswidrigkeit	110
a) Notwehr	110
b) Notstand	110
c) Selbsthilfe	111
d) Einwilligung des Verletzten	111
e) Das elterliche Züchtigungsrecht	112
5. Verantwortlichkeit	112
a) Verschulden	113
b) Verschuldensfähigkeit	113

6. Schaden	115
a) Vermögensschaden	115
b) Nichtvermögensschaden	116
c) Sonstiger Schaden	116
d) Schadensersatz und Ansprüche aus Sozialversicherung	116
7. Mitverschulden	118
8. Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 4	118
III. Verletzung eines Schutzgesetzes	120
IV. Vorsätzliche sittenwidrige Schädigung	120
V. Haftung für den Verrichtungsgehilfen	120
VI. Haftung des Aufsichtspflichtigen	121
1. Inhalt und Bedeutung der Aufsichtspflicht	121
a) Überblick	121
b) Anforderungen der Aufsichtspflicht	122
c) Mögliche Maßnahmen des Aufsichtspflichtigen	123
2. Die Haftung des Aufsichtspflichtigen	124
a) Übungsfall 5	124
b) Überblick	124
c) Die Haftung des Aufsichtspflichtigen für Schäden beim Aufsichtsbefehl	125
d) Die Haftung des Aufsichtspflichtigen für Schäden bei Dritten	125
e) Übersicht, Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 5	128
VII. Haftung aus Amtspflichtverletzung	130
VIII. Probleme der Schädigermehrheit	130
IX. Unterlassung	131
1. Bedeutung	131
2. Voraussetzungen des Unterlassungsanspruchs	131
Kapitel 4: Gewalt im sozialen Nahraum	132
I. Überblick	132
II. Der strafrechtliche Schutz	132
III. Der polizeirechtliche Schutz	133
IV. Der zivilrechtliche Schutz	134
1. Übungsfall 6	134
2. Überblick	134
3. Der Schutz des Gewaltschutzgesetzes	134
a) Überblick und Anwendungsbereich	134
b) Die Wohnungsüberlassung	136
c) Schutzanordnungen	138
4. Der allgemeine zivilrechtliche Schutz	140
5. Der eherechtliche Schutz	141
a) Der Schutzmechanismus	141
b) Tatbestandsvoraussetzungen	142
c) Zeitliche Fristen für die Geltendmachung des Anspruchs	143
d) Modalitäten der Zuweisung	144
6. Verfahren und Durchsetzung einer gerichtlichen Entscheidung	144
a) Das Verfahren	144
b) Die Nachweisproblematik	145
c) Verfahrensrechtliche Besonderheiten	145
d) Die Durchsetzung der gerichtlichen Entscheidung	146
7. Lösungshinweise zum Übungsfall 6	146

Teil III: Grundlagen des Familienrechts	148
Kapitel 1: Abstammungsrecht	148
I. Übungsfall 7	148
II. Begriffe und Bedeutung	148
III. Mutterschaft	150
IV. Vaterschaft	150
1. Überblick	150
2. Vaterschaft kraft Ehe	152
a) Die Zurechnung des Kindes zum Ehemann der Mutter	152
b) Die Korrektur der Vaterschaftszurechnung	153
3. Vaterschaft kraft Anerkennung	160
a) Wirksamkeitsvoraussetzungen der Anerkennung	160
b) Besonderheiten bei der Korrektur der Vaterschaft	163
4. Vaterschaft kraft gerichtlicher Feststellung	165
V. Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 7	166
Kapitel 2: Elterliche Sorge	167
I. Allgemeines	167
II. Inhalt und Gegenstand der elterlichen Sorge	168
1. Überblick	168
2. Inhalt der elterlichen Sorge	169
a) Überblick	169
b) Personensorge	169
c) Vermögenssorge	170
d) Struktur der elterlichen Sorge	170
3. Reichweite der elterlichen Befugnisse	170
III. Die Erziehung durch die Eltern (Befugnisse im Innenverhältnis)	171
1. Übungsfall 8	171
2. Leitungsautorität	171
3. Vorgaben für die Erziehung	171
a) Allgemeines	171
b) Das Wohl des Kindes als Richtschnur der Erziehung	172
c) Erziehungsziel	172
d) Leitlinien für die Erziehung	172
4. Durchsetzung gegenüber dem Kind	173
5. Lösungshinweise zum Übungsfall 8	174
IV. Die Bestimmungsbefugnis im Außenverhältnis	175
1. Überblick und Bedeutung	175
2. Das Elternrecht als absolutes Recht	175
3. Der Herausgabeanspruch	175
a) Übungsfall 9	175
b) Bedeutung und Voraussetzungen	175
c) Die Durchsetzung des Herausgabeanspruchs	177
d) Lösungshinweise zum Übungsfall 9	177
4. Das Umgangsbestimmungsrecht	177
V. Grenzen elterlicher Sorge	178
1. Grundsatz	178
2. Beschränkung der gesetzlichen Vertretungsmacht im Geschäftsverkehr	178
a) Überblick	178

b)	Genehmigungsbedürftige Geschäfte	179
c)	Vertretungsverbote	179
d)	Sonstige Interessenkollisionen	181
e)	Schenkungen aus dem Vermögen des Kindes	181
f)	Der Schutz des Kindes „vor“ seinen Eltern	181
3.	Vorgezogene Teilmündigkeit des Minderjährigen	181
a)	Wirtschaftliche Teilmündigkeit des Minderjährigen	182
b)	Religiöses Bekenntnis	182
c)	Testierfähigkeit	182
d)	Höchstpersönliche Rechtsgeschäfte	182
e)	Verheiratete Minderjährige	182
f)	Einsichtsfähige Minderjährige	183
g)	Verfahrensrechte	184
4.	Besonders schwerwiegende Maßnahmen für das Kind	184
a)	Freiheitsentziehende Unterbringung	184
b)	Sterilisation/Organlebendspende	185
5.	Öffentlich-rechtliche Beschränkungen	186
VI.	Sonstige Rechtswirkungen des Eltern-Kind-Verhältnisses	186
1.	Der Kindesname	186
a)	Der Name des Kindes	186
b)	Namensänderungen	186
2.	Der Wohnsitz des Kindes	187
3.	Allgemeine Rechtswirkungen des Eltern-Kind-Verhältnisses	187
a)	Beistand und Rücksicht	187
b)	Dienstleistungspflicht des Kindes	188
4.	Die Haftung der Eltern	188
VII.	Die Inhaber der elterlichen Sorge	189
1.	Überblick	189
2.	Gemeinsame Sorge – Das Problem der Koordination zweier Sorgerechte	189
a)	Übungsfall 10	189
b)	Überblick	189
c)	Zusammenlebende Eltern	190
d)	Getrennt lebende Eltern	192
e)	Lösungshinweise zum Übungsfall 10	195
3.	Die Aufhebung der gemeinsamen Sorge	195
a)	Übungsfall 11	195
b)	Überblick	195
c)	Allgemeine Voraussetzungen der Aufhebung der gemeinsamen Sorge	196
d)	Besondere Voraussetzungen der Sorgerechtsübertragung	196
e)	Weitere Sorgewechsel	199
f)	Lösungshinweise zum Übungsfall 11	199
4.	Unverheiratete Eltern	200
a)	Die Sorgeverteilung innerhalb der Familie	200
b)	Gemeinsame Sorge durch Eheschließung mit der Mutter	201
c)	Gemeinsame Sorge durch Sorgeerklärung	201
d)	Gemeinsame Sorge durch gerichtliche Sorgerechtsübertragung	202
e)	Der Wechsel von mütterlicher Alleinsorge zu väterlicher Alleinsorge	203
f)	Das Rechtsverhältnis nicht miteinander verheirateter Eltern	204

5. Prüffhinweise	205
VIII. Das Umgangsrecht	205
1. Übungsfall 12	205
2. Überblick und Bedeutung	205
3. Das Umgangsrecht der Eltern	206
a) Voraussetzungen des Umgangsrechts	206
b) Gerichtliche Regelungen des Umgangs	206
c) Die Wohlverhaltenspflicht	208
d) Der Auskunftsanspruch	208
e) Befugnisse und Pflichten während des Umgangs	209
f) Verfahrensrechtliche Hinweise	209
4. Das Umgangsrecht des Kindes	210
5. Das Umgangsrecht naher Verwandter und von Bezugspersonen des Kindes	210
6. Das Umgangsrecht des leiblichen Vaters	211
a) Voraussetzungen des Umgangsrechts	211
b) Sonstiges	212
7. Lösungshinweise zum Übungsfall 12	213
IX. Die neue Familie	213
1. Überblick	213
2. Das äußere Erscheinungsbild der Stieffamilie – Die Einbenennung	214
3. Die interne Gestaltung der Stieffamilie – Sorgerechtliche Befugnisse des Stiefelternteils	214
X. Exkurs: Der Schutz des Kindeswohles im Kontext familienrechtlicher Konflikte zwischen den Eltern	215
1. Überblick	215
2. Die Beistandschaft	217
a) Bedeutung	217
b) Gegenstand	217
c) Begründung	218
d) Wirkungen	218
e) Ende der Beistandschaft	218
XI. Die „schlechten“ Eltern – Eingriffe in die elterliche Sorge	219
1. Überblick	219
2. Voraussetzungen des Eingriffs	219
a) Kindeswohlgefährdung	219
b) Untätigkeit der Eltern	220
3. Folgen einer Kindeswohlgefährdung	221
a) Die Entscheidung des Familiengerichts	221
b) Konsequenzen eines Eingriffs	222
c) Und dann? – Die nachgehende Überprüfung gerichtlicher Entscheidungen	223
d) Verfahrensrechtliche Hinweise	224
4. Exkurs: Die Rolle der Kinder- und Jugendhilfe	224
XII. Die Beteiligung Dritter an der elterlichen Sorge	225
1. Übungsfall 13	225
2. Überblick	226
3. Die Beteiligung von Pflegeeltern	226
a) Rechtliche Grundlagen für die Erziehung eines fremden Kindes	226
b) Erzieherische Befugnisse der Pflegeeltern	227
c) Die Stellung der Pflegeeltern gegenüber den Eltern	229

d)	Sorgerecht für Pflegeeltern	229
e)	Der Schutz des Pflegeverhältnisses – Die Verbleibensanordnung	230
f)	Öffentlich-rechtlicher Kindesschutz	232
4.	Die Heimerziehung	232
a)	Begründung und Beendigung	232
b)	Erzieherische Befugnisse der Einrichtung	233
c)	Öffentlich-rechtlicher Kindesschutz	233
5.	Lösungshinweise zum Übungsfall 13	233
XIII.	Der Ausfall eines Elternteils	234
1.	Übungsfall 14	234
2.	Überblick	235
3.	Ausfallgründe	235
a)	Überblick	235
b)	Tod	235
c)	Tatsächliche Verhinderung	235
d)	Ruhen der elterlichen Sorge	236
4.	Konsequenzen eines Sorgerausfalls	237
a)	Überblick	237
b)	Gemeinsame Sorge	238
c)	Alleinsorge	238
d)	Minderjährige Eltern	239
5.	Der Schutz des Kindes in seinen sozialen Beziehungen – Die Verbleibensanordnung	240
a)	Voraussetzungen der Verbleibensanordnung	240
b)	Verfahrensrechtliche Hinweise	241
6.	Lösungshinweise zum Übungsfall 14	241
XIV.	Das Kindschaftsverfahren	242
1.	Verfahrensordnung	242
2.	Einleitung des Verfahrens	242
3.	Die Verfahrensbeteiligten	243
4.	Die Durchführung des Verfahrens	243
5.	Schlichtungsmechanismen	244
6.	Schutzmechanismen für das Kind	245
a)	Beschleunigung und Schutz vor Verfahrensverzögerung	245
b)	Besondere Sachwalter des Kindeswohles	245
c)	Sonderfall „freiheitsentziehende Unterbringung“	246
7.	Die Entscheidung	247
8.	Die Vollstreckung der Entscheidung	247
9.	Der einstweilige Rechtsschutz	247
10.	Rechtsmittel	248
a)	Beschwerde	248
b)	Rechtsbeschwerde	249
11.	Verfahrenskostenhilfe	249
12.	Kosten des Verfahrens	250
13.	Anwaltszwang	250
14.	Überblick über Ablauf eines kindschaftsrechtlichen Verfahrens	250
XV.	Vormundschaft und Pflegschaft	251
1.	Überblick	251
2.	Beginn der Vormundschaft/Pflegschaft	251
a)	Eintreten der Vormundschaft/Pflegschaft	251
b)	Die Auswahl des Vormunds	251

c) Die Auswahl des Pflegers	253
3. Rechtsstellung des Vormunds/Pflegers	253
4. Beendigung der Vormundschaft/Pflegschaft	254
Kapitel 3: Eherecht	254
I. Verlöbnis	254
1. Wesen und Gegenstand des Verlöbnisses	254
2. Rechtswirkungen des Verlöbnisses	255
a) Vertragliche Wirkung	255
b) Schadensersatzansprüche	255
c) Rückgabe der Geschenke	256
d) Sonstige Rechtswirkungen	256
3. Allgemeine Erfordernisse	256
II. Eheschließung	256
1. Übungsfall 15	256
2. Überblick	257
3. Formale Vorgaben für die Eheschließung	257
a) Obligatorische Zivilehe	257
b) Formale Anforderungen an den Ehekonsens	258
4. Ehefähigkeit	258
a) Geschäftsunfähige Erwachsene	258
b) Minderjährige	259
c) Fehlerfolgen	260
5. Eheverbote	260
a) Doppelehe	260
b) Verwandtschaft	261
c) Fehlerfolgen	261
6. Willensmängel	261
7. Ausländer	263
8. Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 15	264
III. Eheführung	265
1. Die eheliche Lebensgemeinschaft	265
a) Pflicht zur ehelichen Lebensgemeinschaft	265
b) Die Bedeutung der ehelichen Lebensgemeinschaft	266
2. Der Ehegattenunterhalt	266
3. Der Ehe name	267
4. Die Schlüsselgewalt	267
a) Übungsfall 16	267
b) Bedeutung	268
c) Voraussetzungen der Schlüsselgewalt	269
d) Haftung für die Schulden des Ehegatten außerhalb der Schlüsselgewalt	271
e) Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 16	271
IV. Eheliches Güterrecht	272
1. Überblick über die Güterstände	272
2. Die Zugewinngemeinschaft	272
a) Wirkungen der Zugewinngemeinschaft während der Ehe	272
b) Wirkungen der Zugewinngemeinschaft nach Eheauflösung	273
3. Vertragliche Güterstände	274
a) Überblick	274
b) Gütertrennung	274

c) Gütergemeinschaft	274
V. Trennung	275
1. Überblick	275
2. Begriff	275
3. Die Überlassung der Ehwohnung	276
4. Die Aufteilung der Haushaltsgegenstände	276
5. Trennungsunterhalt	277
VI. Scheidung	277
1. Begriff und Bedeutung	277
2. Scheidungsvoraussetzungen	278
a) Überblick	278
b) Scheidungsgrund	278
c) Trennungsfristen	278
d) Scheidungshindernis: Die Härteklausel	279
3. Scheidungsfolgen	280
a) Zugewinnausgleich	280
b) Versorgungsausgleich	280
c) Ehwohnung	281
d) Haushaltsgegenstände	282
e) Ehefrau	282
f) Unterhaltsansprüche	283
4. Scheidungsvereinbarungen	283
5. Scheidungsverfahren	284
a) Zuständigkeit	284
b) Einleitung und Durchführung des Verfahrens	284
c) Entscheidung	286
VII. Die eingetragene Lebenspartnerschaft	286
VIII. Die nichteheliche Lebensgemeinschaft	286
1. Begriff und Bedeutung	286
2. Rechtliche Behandlung	287
Kapitel 4: Unterhaltsrecht	289
I. Übungsfall 17	289
II. Die Struktur eines Unterhaltsanspruchs	289
1. Überblick	289
2. Anspruchsgrundlagen – Die „Unterhaltsgründe“	290
3. Die Bedürftigkeit des Unterhaltsgläubigers – Braucht er Unterhalt?	290
4. Der Unterhaltsbedarf – Was braucht der Bedürftige?	291
5. Die Leistungsfähigkeit – Kann der andere überhaupt zahlen?	293
6. Die Beschränkung des Unterhalts – Der bekommt kein Geld von mir!	293
7. Hilfsansprüche – Erst einmal informieren!	294
8. Verjährung	294
9. Entstehen und Geltendmachung des Unterhaltsanspruchs	295
10. Unterhaltsvereinbarungen	295
III. Der Ehegattenunterhalt während „intakter“ Ehe	296
1. Anspruchsgrundlage für den Ehegattenunterhalt	296
2. Inhalt des Ehegattenunterhalts	296
3. Die Erfüllung des Unterhaltsanspruchs	297
IV. Der Trennungsunterhalt	297
1. Überblick	297
2. Anspruchsgrundlage für den Trennungsunterhalt	298

3.	Die Bedürftigkeit des Unterhaltsberechtigten	298
4.	Der Unterhaltsbedarf	299
5.	Die Leistungsfähigkeit des Unterhaltsverpflichteten	300
6.	Die Verwirkung des Unterhaltsanspruchs	301
7.	Art der Unterhaltsgewährung und Geltendmachung/Vereinbarungen/ Erlöschen	301
V.	Der nacheheliche Unterhalt	302
1.	Überblick	302
2.	Anspruchsgrundlagen für den nachehelichen Unterhalt	302
a)	Grundsatz der Eigenverantwortung	302
b)	Unterhalt wegen Kinderbetreuung	303
c)	Unterhalt aus Altersgründen	304
d)	Unterhalt wegen Krankheit und Gebrechen	304
e)	Unterhalt aus Billigkeitsgründen	305
f)	Unterhaltsansprüche trotz zumutbarer Erwerbstätigkeit	305
3.	Bedürftigkeit, Bedarf und Leistungsfähigkeit	308
a)	Die Bedürftigkeit des Unterhaltsberechtigten	308
b)	Unterhaltsbedarf	308
c)	Die Leistungsfähigkeit des Verpflichteten	309
4.	Die Verwirkung des Unterhaltsanspruchs	309
5.	Die Herabsetzung/zeitliche Begrenzung des Unterhalts	312
6.	Art der Unterhaltsgewährung und Geltendmachung	313
7.	Vereinbarungen über den Unterhalt	313
VI.	Verwandtenunterhalt	314
1.	Überblick	314
2.	Anspruchsgrundlage für den Verwandtenunterhalt	314
3.	Die Bedürftigkeit des Unterhaltsberechtigten	315
4.	Umfang, Art und Höhe des Unterhalts	315
a)	Der Inhalt des Unterhaltsanspruchs	315
b)	Die Art der Unterhaltsgewährung	316
c)	Die Bezifferung des Barunterhalts – Der Unterhaltsbedarf	317
5.	Die Leistungsfähigkeit des Unterhaltsverpflichteten	318
6.	Die Verwirkung des Unterhaltsanspruchs	319
7.	Die Geltendmachung des Unterhalts	320
a)	Art der Geltendmachung	320
b)	Rückwirkende Geltendmachung	320
c)	Vertretung des Kindes im Unterhaltsprozess	321
8.	Vereinbarungen über den Unterhalt	321
9.	Erlöschen des Unterhaltsanspruchs	321
VII.	Unterhalt zwischen unverheirateten Eltern	321
1.	Anspruchsgrundlagen	321
2.	Bedarf und Leistungsfähigkeit	322
VIII.	Rangfolge bei mehreren Unterhaltsberechtigten	322
IX.	Verfahrensrechtliche Hinweise zur Geltendmachung von Unterhaltsan- sprüchen	323
X.	Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 17	324

Kapitel 5: Adoption	325
I. Überblick	325
II. Die Minderjährigenadoption	326
1. Die rechtliche Bedeutung der Adoption – Was passiert bei der Adoption?	326
2. Die Adoptiveltern – Wer kann ein Kind adoptieren?	327
3. Voraussetzungen der Adoption	328
a) Inhaltliche Anforderungen	328
b) Probepflege	328
c) Adoptionsantrag	328
d) „Freigabe“ des Kindes durch die Eltern	329
e) Einwilligung des Kindes	332
f) Einwilligung des Ehegatten	332
4. Das Adoptionsverfahren	333
5. Die Aufhebung der Adoption	333
a) Überblick	333
b) Fehler im Adoptionsverfahren	333
c) Gründe des Kindeswohles	334
d) Automatisches Ende des Adoptionsverhältnisses	335
III. Die Volljährigenadoption	335
1. Die rechtliche Bedeutung der Adoption – Was passiert bei der Adoption?	335
2. Voraussetzungen der Adoption	335
3. Die Aufhebung der Adoption	336
Kapitel 6: Betreuung – Der hilfsbedürftige Erwachsene zwischen Autonomie und Schutz vor sich selbst	336
I. Überblick	336
II. Die Anordnung einer Betreuung	337
1. Voraussetzungen der Betreuung – Wann wird eine Betreuung angeordnet?	337
a) Altersefordernis	337
b) Medizinische Notwendigkeit	337
c) Unfähigkeit zur Wahrnehmung der eigenen Belange	337
2. Das Selbstbestimmungsrecht des Betreuten – Die Zwangsbetreuung	338
3. Verfahren zur Anordnung der Betreuung	339
4. Die Person des Betreuers	340
a) Überblick	340
b) Auswahl des Betreuers	340
III. Die Rechtswirkungen der Betreuung	342
1. Folgen für den Betroffenen	342
2. Die Rechtsstellung des Betreuers	343
a) Reichweite der Befugnisse des Betreuers	343
b) Die Belange des Betreuten	343
c) Schutz vor dem Betreuer	346
3. Betreuung für Geschäftsfähige: Die Notwendigkeit der Koordination zweier Handlungsbefugnisse – Der Einwilligungsvorbehalt	347
4. Betreuung für Geschäftsunfähige: Wie weit reicht die Bevormundung?	348
a) Überblick	348

b) Maßnahmen im Gesundheitsbereich	348
c) Unterbringung	349
IV. Veränderungen in der Betreuung	352
V. Das Ende der Betreuung	352
Stichwortverzeichnis	353